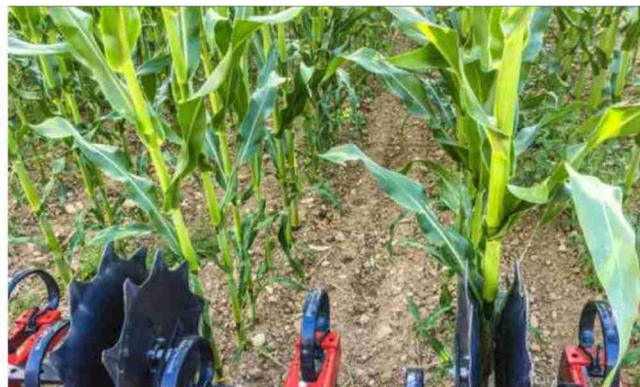




## ACKERBAU: Profiabend am Strickhof Perserklee stört Sonnenblumen nicht



Ährenfusarien im Weizen – auch dieses Jahr ein Thema.



Bandspritzung und Hacken bringt fast unkrautfreien Mais.



Wassersensitives Papier zeigt die Benetzung. (Bild: mb)

MARKUS BOPP

*Bei der Fungizidspritzung gegen Ährenfusarien könnten Doppelflachstrahldüsen die Wirksamkeit erhöhen.*

Nebst der Wahl des Pflanzenschutzmittels und des richtigen Einsatzzeitpunktes spielt auch deren korrekte Applikationstechnik eine zentrale Rolle für die Wirksamkeit von Behandlungen. Georg Feichtinger, Fachstelle Pflanzenschutz des Kantons Zürich, wurde von Landwirten gefragt, warum Ährenbehandlungen bei Weizen schlecht wirken. Hier könnte die Ausführung mittels Doppelflachstrahldüsen Abhilfe schaf-

fen. Durch eine bessere Verteilung erhöht sich die Wirksamkeit der Fungizidmassnahme. Über Doppelflachstrahldüsen wird die Ähre beidseitig benetzt, was eine erhöhte Wirkung am Zielort auslöst. Diese Wirkung ist auch mit herkömmlichen Injektor-Flachstrahldüsen zu erreichen, indem die Wassermenge erhöht und die Arbeitsgeschwindigkeit reduziert wird. Mittels wassersensitivem Papier wurde dieser Effekt am Profiabend Ackerbau am Strickhof (siehe Kasten) visualisiert. Stephan Berger, Fachstelle Landtechnik am Strickhof, ist der Meinung, dass vor allem bei Lohnunternehmern bei einem Mehrfachdü-

senträger eine Doppelflachstrahldüse montiert sein sollte.

### 4600 ha Eiweisserbsen

Als nachteilig für die Produzenten erweist sich nach wie vor der Preis von Körnerleguminosen, beispielsweise der Richtpreis von 3 Franken/dt bei Eiweisserbsen. Martin Bertschi vom Strickhof rechnet vor, dass rund die Hälfte des Bruttoerlöses bei Eiweisserbsen aus kulturspezifischen Direktzahlungen stammt. Im Vergleich zu Winterweizen oder Raps resultiert sowohl bei Eiweisserbsen als auch bei Ackerbohnen in der Regel ein deutlich tieferer De-

### 120 ACKERBAUERN

Am Mittwochabend fanden sich rund 120 Ackerbauern am Strickhof zum jährlichen Profiabend Ackerbau ein. Sie informierten sich an dieser Flurbegehung zu vier unterschiedlichen Themen. mb

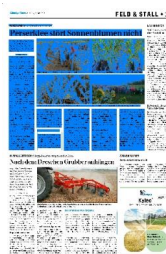
ckungsbeitrag. Daraus ergibt sich die Tatsache, dass trotz einer Nachfrage nach inländischen Proteinträgern die Anbauflächen gering sind – auf rund 4600 ha werden Eiweisserbsen und auf rund 700 ha Ackerbohnen produziert.

### 550 Franken/ha Beitrag

Laut Daniel Widmer, Fachbe-



Sonnenblumen können ohne Herbizid angebaut werden.



reich Boden und Düngung am Strickhof, sind gerade Verschlammung und Erosion nach wie vor Ereignisse, welche nachhaltig die Bodengesundheit beeinträchtigen. Mittels einer Untersaat in Sonnenblumen zeigte er auf, dass eine flächige Bodenbedeckung – dieses Jahr mit Perserklee – möglich ist, ohne das Wachstum der Sonnenblumen zu stören. Bei dieser Anbauvariante ohne Herbizid können bei reduzierter Bodenbearbeitung zudem noch 550 Franken/ha Ressourceneffizienzbeiträge geltend gemacht

werden.

### Hacken im Mais

Eine mögliche Kombination von chemischer und mechanischer Unkrautbekämpfung stellt der Anbau von Mais und Sonnenblumen mittels Bandspritzung dar. Die Unkräuter innerhalb der Pflanzenreihen sind mittels Pentoxamid und Dime-thanamid bei der Saat bekämpft worden. Zwischen den Reihen bewirkte ein Gänsefusshackgerät die Unkrautregulierung. Trotz hohem Druck sind die Kulturen am Abend der Flurbe-

gehung bei dieser Variante fast unkrautfrei. Es gibt jedoch auch Herausforderungen bei diesen Verfahren. So sind Bandspritz-einrichtungen wie auch geeignete Hackgeräte selten vorhanden. Zudem werden Problemunkräuter nur teilweise erfasst. Da aber bei Zuckerrüben ab 2018 Beiträge für Unkrautbekämpfung mittels Hacken vorgesehen sind, wird das Hacken ein Thema bleiben.

\*Der Autor arbeitet am Strickhof